

Sternchensuppe

Von Berrii

Kapitel 7: Kim

Laurin blieb fast bis tief in die Nacht bei Nino. Sie hatten sich Pizza bestellt und zusammen einen Horrorfilm im Fernsehen geschaut, Laurin lag nach dem Essen mit in Ninos Bett und der Kleinere hatte sich an ihn gekuschelt. Laurin ging ganz offen mit seinen Gefühlen um, er legte die Arme besitzergreifend um Nino und gab ihm einen ganz sanften Kuss auf die Wange, was Nino mal wieder rot werden ließ. Er genoss die Nähe von Laurin, keine Frage, aber liebte er es schon? Der Kleine wusste es nicht. Irgendwann war er zu müde, um darüber nachzudenken und schief langsam in Laurins Armen ein.

Nino spürte die Sonne auf seinem linken Unterarm. Müde öffnete er die Augen und fand sich in dem weißen Krankenhauszimmer wieder. Noch leicht schlaftrunken schaute er sich um. Er war allein. War Laurin gestern nicht bei ihm gewesen? Oder war das ein Traum gewesen? Gähmend schaute der Kleine auf die Uhr. Es war kurz nach sieben Uhr, was für ein Glück er hatte, diesmal war er wach, wenn die erste Krankenschwester sein Zimmer betrat, um bei ihm Blutdruck und anderes zu messen. Keine zwei Minuten später klopfte es und eine Gestalt in weiß betrat den Raum. Nino staunte. Es war ein junger Mann, er musste ungefähr so alt sein wie Nino selbst. Er hatte eine dunkelbraune verwuschelte Frisur mit orangefarbenen Strähnen und ein markelloses Lächeln, womit er Nino begrüßte: "Morgen!" Etwas perplex starrte Nino ihn an: "Morgen.."

"Ich wollt gern einmal Blutdruck, Puls und Temperatur messen.", zählte er auf und nahm das Blutdruckmessgerät und das Stetoskop von den Schultern, das er so darüber liegen hatte.

"Okay.", Nino versuchte mit seinem linken verbundenem Arm an seinem rechten Arm den Ärmel hochzuschieben.

"Warte, ich kann das machen!", der andere schob mit einem Handgriff Ninos Ärmel hoch und legte dann die Manschette vom Blutdruckmessgerät an.

>Was für große schöne Hände..<, stellte Nino fest. Er war mindestens 1,85 Meter groß und auch noch rank schlank. Und sein Lächeln.. Nino war ganz fasziniert, während sein Blutdruck gemessen wurde, strahlte der andere ihn wieder an.

"145 zu 90.. Gehts dir gut?", fragte er lächelnd.

"Wieso?" Das war nicht nur deswegen eine dämliche Frage, weil er mit gebrochenem Bein dalag, einen verpackten Arm und eine große Schürfwunde am Kopf hatte, sondern auch deswegen, weil 145 zu 90 ein ziemlich hoher Blutdruck war.

"Bist du heut schon irgendwie aus dem Bett geklettert?", fragte er seufzend und schrieb den Wert auf.

"Nein.", gab Nino knapp zurück, "Wie heißt du?" Nino hatte aufgegeben sich selbst zu fragen, seit wann er so mutig war, gleich das zu fragen, was er wissen wollte.

"Kim.", antwortete der Große und suchte Ninos Puls am Handgelenk.

>Kim.. Das ist ein Jungen- und Mädchenname..<, merkte der Kleine.

"93..", sagte Kim und steckte die kleine Sanduhr wieder ein.

"Und? Ist das gut?" Kim schrieb den Wert auf: "Naja, das ist alles hoch.." Er guckte sich die vorigen Werte in Ninos Akte an, "Und eigentlich sind die sonst immer im Normalbereich. Gehts dir wirklich gut?"

"Ja!", sagte Nino und lächelte. Seufzend, jedoch auch leicht grinsend griff Kim nach einem Ohrthermometer in seiner Kitteltasche: "Ein Ohr hätte ich gern~" Nino hielt ihm das linke Ohr hin und Kim maß die Temperatur.

"Na wenigstens die is ok! 37,1 Grad!", sagte der Große zufrieden und trug auch diesen Wert ein, "Und sonst alles ok? Schmerzen oder so?" Nino schüttelte den Kopf: "Darf ich dich etwas fragen?" Kim lächelte: "Klar."

"Was bist du?" Kim prustete los: "Was meinst du damit? Was ich bin? Ob ich Zivi bin oder auszubildener Krankenpfleger bin? Ob ich dumm oder schlau bin? Oder hetero, homo oder bi?" Nino schoss sofort die Röte ins Gesicht. So genau wollte er es jetzt doch auch nicht wissen! Mal abgesehen davon wusste er nicht mal, was er eigentlich war.

"Ich meinte ob du Zivi oder so bist!", verbesserte der Kleinere sich und strich sich eine Strähne hinters Ohr.

"Ich bin auszubildener Krankenpfleger.", antwortete Kim und machte Ninos Akte zu, "Bin im zweiten Lehrjahr. Und was machst du normalerweise?"

"Ich geh aufs Gymnasium.", sagte Nino knapp und musterte Kim unauffällig, dem das aber nicht entgang.

"Sag mal, bist du vielleicht bi oder homo?", er fragte das mit einer Sanftheit, das Nino fast das Herz schmolz, allein das sanfte Lächeln war wunderschön. Dann realisierte er die Frage und lief wieder rot an. Nervös sah er weg: "Ich ähm- weiß es nicht." Kim grinste leicht: "Du siehst echt süß aus wenn du rot wirst!" Nino sah ihn etwas hilflos an. Er wusste nicht, was er tun sollte. Der Große stützte sich mit einer Hand neben Ninos Kopf ab und kam ihm immer näher.

"Hey!", plötzlich stand Laurin in der Tür. Kim drehte den Kopf zu ihm und richtete sich dann auf: "Was ist?" Laurin kickte die Tür zu, er war ziemlich offensichtlich stinksauer: "Lass deine Finger von ihm, ich glaube nicht dass das, was du vor hattest, zur Krankenpflege gehört!" Kim grinste nur und kam Laurin näher, bis dieser mit dem Rücken zur Wand stand.

"Hast du vor irgendwas Angst?", fragte Kim lächelnd.

"Lass deine Finger von ihm!", zischte Laurin sauer. Kim beeindruckte das wenig. Er war größer als Laurin und wenn man auf ihn runterschauen konnte, sah er ziemlich harmlos aus. Er fasste Laurin sanft am Kinn an: "Keine Sorge, ich stehl deinem Kleinen schon keinen Kuss." Nein, Nino war ihm doch etwas zu unschuldig. Im Vergleich mit Laurin, denn der gefiel Kim grade sehr. Ohne gefragt zu haben legte er seine Lippen auf Laurins, der gar nicht wusste wie ihm geschah. Nino klappte der Mund auf. Knutschte Kim grade Laurin?! Kim leckte kurz über Laurins Lippen und beendete den Kuss: "Hmm, lecker~" Neckisch zwinkerte er Laurin zu: "Du kannst dich ja nicht mal wehren, süß." Er grinste, drehte sich nochmal zu Nino, um seine Akte vom Nachttisch zu nehmen und ging dann aus dem Zimmer. Nino starrte Laurin fassungslos an, der knallrot zu Boden starrte. Das kannte er nicht von dem Größeren, er stand da völlig hilflos und etwas verzweifelt.

"La-Laurin-", stotterte Nino und setzte sich richtig auf. Laurin sah auf und Nino direkt in die Augen. Der Kleine erkannte es. Laurin schien sich zu schämen, und zwar sehr.

"Laurin-", wiederholte Nino unsicher, als Laurin sich seine Tasche und sein Skateboard schnappte und stürmisch das Zimmer verließ.

"Laurin!", rief Nino verzweifelt hinterher. Was konnte er nur tun?! Er durfte nicht ohne Hilfe aufstehen und Laurin würde eh schon aus dem Krankenhaus sein, bevor er überhaupt sein Zimmer verlassen hatte. Was hatte er denn nur? Klar, es war vielleicht nicht grade toll gewesen, das ihn ein anderer einfach so geküsst hatte, aber warum rannte er deswegen vor ihm weg? Kim kam zurück ins Zimmer mit Ninos Frühstück: "So, dein Essen!" Nino sah ihn stinksauer an: "Warum hast du ihn geküsst?!" Kim zog eine Augenbraue hoch, jedoch behielt er sein Lächeln: "Dich hätte es doch nicht gestört, wenn ich dich geküsst hätte, also warum nicht auch er?"

"Weil er mein-", Nino brach schlagartig ab. Der Große grinste: "Ihr seit nicht zusammen, was?"

"Nein, aber deswegen kannst du ihn trotzdem nicht einfach so küssen!"

"Schon mal daran gedacht das er sich ganz leicht hätte wehren können? Ich hab ihn nicht festgehalten oder gegen die Wand gedrückt. Ich hatte nicht mal die Hände an der Wand, das ich ihn so bedrängt hätte. Ich hatte nur die Hand an seinem Kinn und das auch nur ganz leicht. Er hätte sich super leicht wehren können, hat es aber nicht getan. Und es war kein einfacher kurzer Kuss, das er deswegen nicht hätte reagieren können.", erklärte Kim und stellte das Tablett ab, "Ich denke mal das er sich deswegen schämt, weil er sich halt nicht gewehrt hat und du es auch gesehen hast." Nino konnte nichts mehr sagen, er wusste auch nicht was, denn Kim hatte anscheinend recht.

"Hey..", Kim strich ihm eine Strähne hinters Ohr, "Jetzt sei nicht traurig, er beruhigt sich bestimmt und kommt zurück."

"Lass mich..", Nino schlug seine Hand weg. Kim nahm den Deckel von Ninos Teller und sein Frühstück kam zum Vorschein: "Soll ich dir dein Brötchen schmieren?"

"Nein, lieber verhungere ich als das du mir das fertig machst." Kim seufzte: "Da wir leider Personalmangel haben mach ich dir das trotzdem fertig, es kann kein anderer machen." Kim schmierte Nino das Brötchen mit Frischkäse und Marmelade: "Tut mir leid." Er verließ das Zimmer und Nino war alleine mit seinen Gedanken. Er wollte zu Laurin und mit ihm reden.

Laurin war so schnell er konnte nach Hause gefahren. Da angekommen pfefferte er Tasche und Skateboard in die Ecke. Er schämte sich so sehr. Warum hatte er diesen Idioten nicht weggeschubst?! Wieso hatte er das zugelassen?

"Oh Gott...", Laurin rutschte an der geschlossenen Tür seines Zimmers runter. Er wünschte sich so sehr jemanden an seiner Seite. Er brauchte einfach Nähe. Und Zuneigung. Der Kuss hatte ihm zu sehr gezeigt, was er wieder unbedingt haben wollte. Und der Gedanke spinn sich immer weiter in Laurins Gedanken, allerdings nicht mit diesem Krankenpfleger.

Irgendwann schreckte Laurin aus seinen Gedanken. Knallrot sah er an sich runter. Ja, da war etwas passiert. Er spürte die Röte auf seinem Gesicht, als er sich von der Enge seiner Hose befreite. Wie konnte ihm das nur passieren... Langsam ließ er seine Hand an sich runterwandern. Irgendwas musste er ja tun. Er wollte es tun. Laurin schloss seine Augen und keuchte leise auf, als seine Hand sich langsam um seine Erektion legte. Warum saß er hier alleine? Sanft massierte er seine Spitze, was ihn wieder keuchen ließ. Laurin wollte nicht alleine sein, wollte das jemand anderes Hand an ihn legte. Und was hatte er getan? War feige davongerannt. Langsam steigerte er seine

Streichelein, was alle Gedanken aus seinem Kopf wichen ließ. Bis auf einen kleinen süßen Gedanken. Leise stöhnend pumpte er seine Erektion, bis er mit einem erlösenden, leisen Stöhner kam. Mit den Gedanken bei ihm. Laurin guckte kurz auf seine Hand, die etwas verklebt war und legte dann den Kopf zurück. Jetzt fühlte er sich schuldig und dreckig. Aber der eine Gedanke blieb.

Und an diesen reihten sich sehr viele an.

>Nino....<